Unabhängige Liste Nienburg (ULN)
c/o
Dietmar Thomsik
Kirchplatz 9A
31582 Nienburg

Nienburg, den 17.08.2016

ADFC Nienburg
c/o Berthold Vahlsing
Auengrund 3
31582 Nienburg

Umsetzung des Radwegekonzeptes der Stadt Nienburg

Sehr geehrte Damen und Herren des ADFC,
sehr geehrter Herr Vahlsing,

vielen Dank für Ihre Anfrage, welche ich gerne wie folgt beantworte.

Wie Sie sicherlich wissen, ist die Verbesserung und Sicherung der Infrastruktur im Stadtgebiet Nienburg und hier auch der Radwege, für mich persönlich, aber auch für die Unabhängige Liste Nienburg ein besonderes Anliegen.

Hierzu verweise ich darauf, dass die Initiative zur Aktualisierung und Fortschreibung des Radwegekonzeptes im Jahr 2012 von den Ratsherren Peter Schmithüsen (Stadtratsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen) und Dietmar Thomsik (damals WG Nienburg) ausging.

Im nunmehr von der Verwaltung vorgelegten Radwegekonzept, welches in intensiven Gesprächen mit dem Stadtentwicklungsausschuss, den Ortsräten und dem ADFC entwickelt worden ist, sind die wesentlichen Forderungen berücksichtigt worden.

Schon damals haben wir gefordert, dass die Ansätze im Haushalt für den Radwegebau/ -sanierung auf jährlich 200 Tsd. € erhöht werden. Dies ist letztlich nicht realisiert worden. Seitens der ULN wird dies bedauert. Wir werden auch weiterhin darauf hinwirken, dass in den kommenden Haushaltsberatungen mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Aber mit der eigentlichen Umsetzung des Radwegekonzeptes ist es aus unserer Sicht nicht getan. Das vorhandene Radwegenetz bedarf einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung. So muss zum Beispiel der zunehmenden Verbreitung von E-Bikes und deren Geschwindigkeiten Rechnung getragen werden. Damit die Radwege sicher mit einem Pedelac-25 befahren werden können, müssen die vorhandenen Radwege daraufhin überprüft

werden, ob sie mindestens den gültigen Regelwerken der „Empfehlungen für den Radverkehr“ (ERA), der StVO und der VwV-StVO genügen.

Auch die Frage in welchem Umfang der StVO-Novelle von 1997 (sogenannte „Radfahrer-Novelle“) zunehmend Rechnung getragen wird und die Radwegebenutzungspflicht konsequent überprüft wird und „Mischverkehr“ auf der Fahrbahn ermöglicht wird, ist zu prüfen. Allerdings setzt dies voraus, dass in diesem Zusammenhang auch die zum Teil maroden Fahrbahnen saniert werden müssen.

Ziel muss es sein, die Radwege in einen Zustand zu versetzen, der es den Nienburgerinnen und Nienburgern leichter macht im innerstädtischen Individualverkehr auf den PKW zu verzichten und auf den ÖPNV und das Rad umzusteigen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen
- für die ULN -

Thomsik